

Links und Literatur

Internet-Seiten

Die Internet-Seite ["Celle im Nationalsozialismus"](#) bietet einen virtuellen Stadtrundgang zum Thema, darüber hinaus eine umfangreiche Literaturliste, komplette Texte und Links.

Die [Kataloge](#) der Stadtbibliothek und der Bibliothek des Stadtarchivs sind online verfügbar. Das Stadtarchiv verzeichnet auch Aufsätze in Sammelbänden was eine genauere und umfangreichere Recherche ermöglicht.

Auch im [Findbuch](#), dem „Akten-Katalog“, des Celler Stadtarchivs kann online recherchiert werden.

Die [Gedenkstätte Bergen-Belsen](#) bietet neben Informationen zum Kriegsgefangenenlager, dem Konzentrationslager und dem DP-Camp eine umfangreiche Literaturliste und Links.

Auf der Internet-Seite der [Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten](#) werden u.a. verschiedene Projekte zur politischen Bildung vorgestellt, etwa das Projekt ["Entrechtung als Lebensführung"](#).

Die [Lernwerkstatt Geschichte](#) der Leibniz Universität Hannover bietet u.a. im Bereich „Regionalgeschichte“ eine Auswahl von hilfreichen Links.

Die [Bundeszentrale für politische Bildung](#) bietet Informationen zu aktuellen und historischen Themen, auch können hier Materialien für den Unterricht und günstige Ausgaben aktueller Fachliteratur bestellt werden,

Literatur

Eine ausführliche Literaturliste sowie komplette Texte findet sich auf der Internet-Seite ["Celle im Nationalsozialismus"](#).

Ein grundlegendes allgemeines Nachschlagewerk zum Thema Nationalsozialismus ist:

Benz, Wolfgang, Hermann Graml. und Hermann Weiß: Enzyklopädie des Nationalsozialismus. 5., akt. u. erw. A. Stuttgart 2007.

Grundlegend für die Geschichte des Nationalsozialismus in der Region, also dem Gau Osthannover, ist der Aufsatz von Detlef Schmiechen-Ackermann:

Schmiechen-Ackermann, Detlef: Die nationalsozialistische Herrschaft im „völkischen Kernland“ des „Dritten Reiches“. Politik und Gesellschaft in den NS-Gauen Osthannover, Südhannover-Braunschweig und Weser-Ems 1933-1945. In: Steinwascher, Gert (Hg. in Zusammenarbeit mit Detlef Schmiechen-Ackermann u. Karl-Heinz Schneider): Geschichte Niedersachsens. Fünfter Band: Von der Weimarer Republik bis zur Wiedervereinigung. Hannover 2010. S. 119-452.

Wichtige Nachschlagewerke für die Geschichte der Stadt Celle sind:

Möller, RWLE: Celle-Lexikon. Von Abbensen bis Zwische. Hildesheim 1987.

Möller, RWLE u. Bernd Polster: Celle. Das Stadtbuch. Bonn 2003.

Allgemein mit dem Nationalsozialismus in Celle befassen sich:

Bertram, Mijndert: Celle. Eine deutsche Stadt vom Kaiserreich zur Bundesrepublik. 1. Band: Das Zeitalter der Weltkriege. Celle o.J.

Dieses Buch erzählt die Geschichte der Stadt Celle von 1914 bis 1945 chronologisch.

Rohde, Reinhard u. Tim Wegener: Celle im Nationalsozialismus. Ein zeitgeschichtlicher Stadtführer. 2. A. Bielefeld 2012.

Der Stadtführer vermittelt ausgehend von Orten und Institutionen einen Überblick über die Geschichte Celles im Nationalsozialismus, beispielsweise werden die verschiedenen Gliederungen der NSDAP und der ihr angeschlossenen Verbände sowie Behörden und Organe der kommunalen Selbstverwaltung und deren Entwicklung, Struktur und Aktivitäten betrachtet.

Mit der Geschichte der Celler Juden, nicht nur während des Nationalsozialismus, beschäftigen sich:

Bamberger, Naftali Bar-Giora: Der jüdische Friedhof in Celle. Memor-Buch. Heidelberg 1992.

Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit e.V. (Hg.): Jüdisches Leben in Celle nach 1945. Bielefeld 2005.

Thema dieses Buches ist das jüdische Leben in der Stadt Celle in der unmittelbaren Nachkriegszeit, in der es eine große jüdische Gemeinde hier gab, gebildet von Überlebenden des KZ Bergen-Belsen.

Glatter, Sabine, Andrea Jensen, Katrin Keßler u. Ulrich Knufinke: Die Bauwerke der jüdischen Gemeinde in Celle. Synagoge – Mikwe – Friedhof. Bielefeld 1997.

Maehnert, Sabine: Jüdische Spuren im Celler Stadtbild. Integration und Ausgrenzung am Beispiel von Geschäften jüdischer Mitbürger in der Celler Innenstadt vor 1933/38. Eine Dokumentation des Stadtarchivs Celle. Celle o. J.

Obenaus, Herbert (Hg. in Zusammenarb. mit Davis Bankier u. Daniel Fraenkel): Historisches Handbuch der Jüdischen Gemeinden in Niedersachsen und Bremen. Göttingen 2005.

Dieses Handbuch enthält auch einen Aufsatz zur jüdischen Gemeinde in Celle.

Stielke, Sebastian: Arisierung und Wiedergutmachung in Celle. Bielefeld 2008.

Stolpersteine. Spurensuche in Celle. Celle 2008.

Dieser Band versammelt Biographien der Personen, an die Stolpersteine in Celle erinnern.

Streich, Brigitte (Hg.): Juden in Celle. Biographische Skizzen aus drei Jahrhunderten. Celle 1996.

Zwischen allen Stühlen. Eine christlich-jüdische Mischlingsfamilie von 1937 bis 1945 in Celle. Erinnerungen von Wolfgang Reinach. Celle 2010.

Wolfgang Reinach, nach der Definition der Nationalsozialisten ein „jüdischer Mischling“, erzählt die Geschichte seiner Familie und der Repressionen, denen sie ausgesetzt war.

In der „Celler Chronik“, einer jährlichen Veröffentlichung des Museumsvereins Celle, finden sich zahlreiche Aufsätze zum Thema, die über den [Katalog](#) der Bibliothek des Stadtarchivs recherchiert werden können.

Den Bombenangriff am 8. April 1945 und das sich daran anschließenden Massaker an KZ-Häftlingen haben zum Thema:

Bertram, Mijndert: April 1945. Der Luftangriff auf Celle und das Schicksal der KZ-Häftlinge aus Drütte. Celle 1989.

Diese erste Darstellung der Ereignisse fiel noch recht schmal aus. Begründet ist dies in der damals recht beschränkten Quellenlage. Erst später wurden wichtige Quellen zugänglich, dies lag z.B. in Sperrfristen für Akten begründet.

„Hasenjagd“ in Celle. Das Massaker am 8. April 1945. celler hefte 1-2 (2005).

Schwerpunkte dieses Bandes sind die Erinnerung an den 8. April sowie Berichte von Überlebenden.

Strebel, Bernhard: Celle April 1945 revisited. Ein amerikanischer Bombenangriff, deutsche Massaker an KZ-Häftlingen und ein britisches Gerichtsverfahren. 2. A. Bielefeld 2013.

Anhand erst in neuerer Zeit zugänglicher Quellen und Augenzeugenberichte konnte Strebel erstmals die Ereignisse des 8. April und an den darauf folgenden Tagen umfassend darstellen und analysieren. Auch hat er eigens für dieses Buch weitere Zeitzeugen befragt.

Weitere Titel, die sich mit verschiedenen Aspekten der Geschichte Celles im Nationalsozialismus beschäftigen, sind:

Bösch, Frank: Das konservative Milieu. Vereinskultur und lokale Sammlungspolitik in ost- und westdeutschen Regionen (1900-1960). Göttingen 2002.

Dieses Buch beleuchtet Kontinuitäten, also wie sich das konservative Milieu in der Stadt Celle 1933 mit dem Nationalsozialismus arrangierte und wie es den Weg in die Demokratie bewerkstelligte.

Droste, Daniel: Gutachten zur Rolle des Oberbürgermeisters von Celle, Ernst Meyer, im System der nationalsozialistischen kommunalen Selbstverwaltung.

(www.celle-im-nationalsozialismus.de, „Hintergrund“, „Literaturliste“)

Dieses Gutachten wurde in Auftrag gegeben nachdem die Frage laut wurde, inwieweit Oberbürgermeister Meyer für die Ereignisse des 8. April 1945 (mit)verantwortlich war. Untersucht wurde Meyers Einstellung zum Nationalsozialismus und sein Handeln in den Jahren 1933 bis 1945.

Galler, Christopher Manuel: Die Spinnhütte Celle im Nationalsozialismus. Arbeit und Rüstungswirtschaft in einem Musterbetrieb von 1933 bis 1945. Bielefeld 2012.

Galler untersucht die Geschichte eines der wichtigsten Industriebetriebe Celles die eng mit dem Nationalsozialismus und der deutschen Wiederaufrüstung verbunden war.

Köhler, Nils: Zwangsarbeit in der Lüneburger Heide. Organisation und Alltag des „Ausländereinsatzes“ 1939-1945. Bielefeld 2003.

In diesem Band widmet sich Köhler auch ausführlich der Zwangsarbeit in Stadt und Landkreis Celle.

Kramer, Sabine: „Ein ehrenhafter Verzicht auf Nachkommenschaft“. Theoretische Grundlagen und Praxis der Zwangssterilisation im Dritten Reich am Beispiel der Rechtsprechung des Erbgesundheitsobergerichts Celle. Baden-Baden 1999.

Am Oberlandesgericht Celle wurde ein „Erbgesundheitsobergericht“ eingerichtet, das über die Zwangssterilisation von Menschen entschied, die nicht dem nationalsozialistischen Bild eines „gesunden Menschen“ entsprachen oder die außerhalb der „Volksgemeinschaft“ standen.

Lindemann, Peter u. Käthe Poppinga: Celler Gerichtsbarkeiten im Nationalsozialismus und nach 1945. Landeserbhofrecht – Sozialgerichtsbarkeit. Kiel 2011.

Am „Preußischen Landeserbhofgericht“, das im Celler Schloss untergebracht war, wurde nach dem „Reichserbhofgesetz“ Landwirtschaftsrecht gesprochen. Dieses Gesetz war nicht zuletzt durch die nationalsozialistische „Blut und Boden“-Ideologie geprägt.

Obenaus, Herbert u. Sibylle: „Schreiben, wie es wirklich war!“ Aufzeichnungen Karl Dürkefäldens aus den Jahren 1933-1945. Hannover 1985.

Das Tagebuch des Cellers Dürkefälden ist eine wichtige zeitgenössische Quelle für die Zeit des Nationalsozialismus in Celle.

Strebel, Bernhard: „Es ist nicht ganz einerlei, wie die Straße heißt, in der man wohnt“. Straßennamen in Celle und personelle Verbindungen mit dem Nationalsozialismus. Abschlussbericht – Hannover, den 30. November 2010. Im Auftrag der Stadt Celle. Hannover 2010. (www.celle-im-nationalsozialismus.de, „Hintergrund“, „Literaturliste“)

Nachdem in dem genannten Gutachten bereits die Rolle Oberbürgermeister Meyers im Nationalsozialismus untersucht wurde, erhielt Strebel den Auftrag, die Rolle von Personen im Nationalsozialismus zu untersuchen, nach denen Straßen in Celle benannt sind. Daran schloss sich eine lange Diskussion in Celler Öffentlichkeit und Politik um Umbenennungen von Straßen an.

Quellenverzeichnis zur Geschichte des Nationalsozialismus. Stadtarchiv Celle. Bearbeitet von Tim Wegener. Celle 2009 –

Teil 1: Bestände 1 – 12.

Teil 2: Bestand 13.

Dieses Quellenverzeichnis führt die in den Akten der genannten Bestände enthaltenen, für die Geschichte des Nationalsozialismus in Celle relevanten, Inhalte auf und beschreibt diese. Es eignet sich auch als Einstieg in die eigene und selbständige Archivrecherche. Die Inhalte sind auch in das [Online-Findbuch](#) des Stadtarchivs eingepflegt.

Literatur zu Nachkriegszeit und Erinnerung:

Bomann-Museum Celle (Hg.): Celle '45. Aspekte einer Zeitenwende. Begleitpublikation zur Ausstellung im Bomann-Museum Celle vom 13. April bis 24. September 1995. Celle 1995.

Die Aufsätze in diesem Sammelband beschäftigen sich mit verschiedenen Aspekten der unmittelbaren Nachkriegszeit in Celle.

Schulze, Rainer (Hg.): Unruhige Zeiten. Erlebnisberichte aus dem Landkreis Celle 1945-1949. München 1990.

Unmittelbar nach dem Krieg erhielt die Celler Heimatschriftstellerin und Journalistin Hanna Fueß, die dem Nationalsozialismus sehr nahe stand, von der Kreisbauernschaft den Auftrag, eine Chronik des Landkreises Celle zu erstellen. Dafür sammelte sie Berichte in den Dörfern des Landkreises. In diesen Berichten wird auch die Einstellung der Bevölkerung zum Nationalsozialismus deutlich.

Gedächtnislücken? Erinnerungs- und Gedächtniskultur nach 1945 in Celle. celler-hefte 3-4 (2006).

Dieser Band versammelt die Vorträge, Gespräche und Diskussionen einer 2006 von der RWLE Möller Stiftung in Celle veranstalteten Tagung die sich mit der Erinnerung an den Nationalsozialismus in Celle beschäftigte.